

Dr. Salome von Greyerz, BAG

Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier:  
Eckpunkte des Ausführungsrechts

**20. – 21. SEPTEMBER 2016**

SWISS EHEALTH SUMMIT  
Kongress & Kursaal Bern

EPD: CONNECTED HEALTH –  
**DIGITAL.TRANSSPARENT.**  
**PATIENTENORIENTIERT.**

[www.ehealthsummit.ch](http://www.ehealthsummit.ch)

Präsentiert von

**himss** Europe

In Kooperation mit



**ehealthsuisse**  
Koordinationsorgan Bund-Kantone  
Organe de coordination Confédération-cantons  
Organi di coordinamento Confederazione-Cantoni



**IHE**  
SUISSE  
Integrating  
the Healthcare  
Enterprise

pharmaSuisse 

**VGIch**  
Vereinigung Gesundheitsinformatik Schweiz

# Stand der Arbeiten

- **19. Juni 2015:** Verabschiedung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG) durch die Eidg. Räte
- **23. März 2016 – 29. Juni 2016:** Anhörung zum Ausführungsrecht zum EPDG
- Rund 130 Stellungnahmen, ca. 900 Seiten Rückmeldungen
- Überarbeitung bis Ende November 2016
- Anvisiertes Datum für das Inkrafttreten des EPDG: **1. April 2017**



# Struktur des Ausführungsrechts

- **Bundesratsverordnung** zu den **Finanzhilfen** für den Aufbau des EPD
- **Bundesratsverordnung** zum **elektronischen Patientendossier**; regelt u.a.
  - Konkretisierung der Berechtigungssteuerung
  - Zertifizierungsvoraussetzungen und Zertifizierungsverfahren
  - Anforderungen an zentrale Abfragedienste (CPI, HPD, Metadaten, etc.)
- **Verordnung des EDI**; in den Anhängen dazu werden u.a. festgelegt
  - Details zu den Zertifizierungsvoraussetzungen für Gemeinschaften und Stammgemeinschaften
  - zu verwendende IHE-Profile sowie nationale Anpassungen der IHE-Profile und Nationale Integrationsprofile
  - Schutzprofil für Identifikationsmittel



# Stossrichtung der Überarbeitung

- **Grundtenor vieler Anhörungsrückmeldungen:**  
Ausführungsrecht ist zu komplex, die Umsetzung dauert zu lange, das Zertifizierungsverfahren wird zu aufwändig und zu teuer
- **Stossrichtung der Überarbeitung:**
  - Balance halten zwischen der Sicherstellung der Interoperabilität (resp. Rechtssicherheit) und ausreichend Flexibilität bei der Umsetzung
  - Balance halten zwischen «Privacy by Default» und Effizienz der Behandlungsprozesse
  - Reduktion der Vorgaben zum «wie» und Fokussierung auf das «was»



# Zentrale Aspekte der Überarbeitung (1/3)

- **Bestimmungen zu den Finanzhilfen**

- an prioritärer Förderung von «offenen Stammgemeinschaften» wird festgehalten
- Berücksichtigung des Trends zu interkantonalen Stammgemeinschaften (u.a. Anpassen des Höchstbetrags für die variable Komponente)
- klare und objektiv messbare Kriterien für die Beurteilung der Gesuche
- an der Beurteilung der Gesuche in der Reihenfolge des Gesucheingangs wird festgehalten

# Zentrale Aspekte der Überarbeitung (2/3)

- **Einwilligung und Berechtigungssteuerung**

- Keine Reduktion der Anforderungen an die Information vor der Einwilligung, aber Erstellen einer Mustereinwilligung durch *eHealth Suisse* (Umsetzungshilfe)
- Reduktion der Anzahl Vertraulichkeitsstufen
- Suche nach einer praxiskompatiblen Lösung für die Vergabe von Gruppenzugriffsrechten
- Flexibilisierung der zeitlichen Befristung des Zugriffsrechts durch den Patienten oder die Patientin
- «Vereinfachung» des Notfallzugriffs durch Gesundheitsfachpersonen
- Vereinheitlichung der Optionen für den Patienten oder die Patientin

# Zentrale Aspekte der Überarbeitung (3/3)

- **Zertifizierungsvoraussetzungen**

- Keine Reduktion des Sicherheitsniveaus der Authentifizierung
- Verlängerung der Löschrift für Dokumente auf 20 Jahre; gleichzeitig Verzicht auf Aufhebung des EPD bei Nichtgebrauch
- Suche nach einer praxiskompatiblen Lösung für die Vorgaben im Bereich Datensicherheit
- Neu: Zertifizierungsvoraussetzungen für externe Zugangsportale



# Ausblick:

- Regelmässige Revisionen des Ausführungsrechts
- 1. Revision im Sommer 2017: Ergänzung der noch fehlenden Austauschformate
- EPD-Projectathon im September 2017 -> Korrektur allfälliger Fehler bis Anfang 2018

